

Leserbrief

Pädophilen-Kunstwerk vor dem Kloster Dornach?

Im Zusammenhang mit dem «Fall Nathalie» (Name geändert) kamen Dornacher Behörden in den Ruf pädophilenfreundlich zu sein. Diesbezüglich sei auf die Eisenskulptur «Alpha&Omega» von René Küng aus dem Jahr 2006 verwiesen, die vor der Kirche des Kloster Dornach steht.



Daneben ist der Eingang zum Zivildstandsamt Dorneck-Thierstein. Wer im Zuge einer Internetrecherche «Pädophilenzeichen» eingibt, findet leicht Auflistungen von Symbolen, mit denen Pädophilen gezeigt wird, dass sie an einem Ort «richtig» sind. Am 28. Januar erschien ein Artikel zu diesem Thema in der Gratis-Zeitung *20Minuten* mit folgender Überschrift: «Coop ändert nach Kritik Design der «Pädophilen-Tasche». – Heftige Kritik an der Illustration der neuen Coop-Taschen: Diese bildeten Symbole ab, die in der pädokriminellen Szene kursieren. Coop hat nach einer Kundenmeldung bereits reagiert.» Ein vom FBI erstelltes Original-Dokument dazu wurde im November 2007 von Julian Assange/WikiLeaks enthüllt (siehe Abbildung rechts).⁶¹ Unter den dort aufgelisteten Erkennungs-Zeichen ist auch die Form, welche die eine Hälfte der Eisenskulptur ausmacht. Warum steht eine Skulptur mit dieses Zeichen da?

Wer auf die Website der Gemeinde Dornach geht und nach der Sozialregion sucht, findet eine Darstellung zu «Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS)», wo oben ein Foto erscheint, das die Kirche des



⁶¹ https://wikileaks.org/wiki/FBI_pedophile_symbols



https://wikileaks.org/wiki/FBI_pedophile_symbols

Klosters mit dem Vorplatz und der Pädophilen-Symbol-Skulptur zeigt. Was ist das für ein Statement? Heißt das gar: «Pädophile aller Orten, hier bei dieser Kinderschutzbehörde wird man Euch unterstützen?». Und was bedeutet es, dass diese Skulptur neben dem Eingang zur katholischen Kirche steht?

Ich möchte dem Künstler nichts in die Schuhe schieben. Künstler müssen frei ihrer Phantasie folgen können, ohne dauernd überlegen zu müssen, ob jemand in ihrem Werk etwas Ungewolltes sehen kann. Aber ich würde gerne wissen, warum dieses Werk gerade dort platziert wurde. In der Atmosphäre des «Falls Nathalie» kommen mir da schlimme Vermutungen.

Max Flintkorn

Leserbrief

Wahrheit für Nathalie

Zwar geht Gemeindepräsident Christian Schlatter (Dornach) im nächsten Sommer, doch es kann nur besser werden, wenn mit den von ihm verbreiteten Unwahrheiten aufgeräumt wird. Denn Gutes kann nur auf dem Boden der Wahrheit gedeihen.

Am 10. September 2020 wurde in der BaZ der Dornacher Gemeindepräsident Christian Schlatter bezüglich des «Falles Nathalie» (Name geändert) zitiert: «Jede Partei des Falls

haben wir sicher zehnmal angehört. Auch das Kind.» Das ist nicht wahr. Ich habe mich bei der Mutter des Kindes erkundigt. Nach den ersten Andeutungen des Kindes bezüglich sexuellen Missbrauchs fand ein einziges Gespräch am 12. Juni 2019 mit der Beiständin der Sozialregion Dorneck⁶² statt. Diese verzichtete aber auf eine Anzeige wegen Missbrauchs und es geschah nichts. Seither fand kein Gespräch statt zwischen Vertretern der Sozialregion Dorneck und dem Kind. Ob Christian Schlatter oder die Damen von der Sozialregion zehn Gespräche mit der Täterseite geführt haben, kann ich nicht beurteilen.

Am 8. Juni 2020 sagte er auf die Frage hin, wie lange er von dem Fall schon wisse gegenüber Bajour: «Das war vor etwa einem Jahr, als die Medien begonnen haben, über den Fall zu berichten.» Der erste Artikel über den «Fall Nathalie» erschien aber am 26. Oktober 2019 in der BaZ. Nimmt er eine solch ernste Sache so ungenau, dass er aus gut sieben Monaten ein Jahr macht, oder deutet er damit an, dass er tatsächlich schon länger von dem Fall weiss? Das Mädchen hatte von den sexuellen Übergriffen ihres Vaters durch Akten belegt zum ersten Mal bei einer Befragung an der Universitären Psychiatrischen Klinik am 28. November 2018 gesprochen. Eine weitere Befragung durch die Sozialregion Dornach⁶³ fand am 12. Juni 2019 statt – etwa ein Jahr vor dem 8. Juni, an dem Schlatter sagte, er wisse von dem Fall seit etwa einem Jahr. Beide das Mädchen befragende Frauen wären gesetzlich verpflichtet gewesen, sofort Anzeige gegen den Vater zu erstatten. Das geschah nicht. Eine Mitbewohnerin in der WG des Vaters erstattete im Frühjahr 2019 eine Gefährdungsmeldung bei der Sozialregion. Sie wurde von den dort arbeitenden Frauen gedrängt, die Meldung zurückzuziehen, was sie dann auch tat. Trotzdem sagte Schlatter gegenüber Bajour: «Alle Gefährdungsmeldungen wurden ernst genommen.» Im gleichen Interview behauptet er auch, dass in der BaZ behauptet worden wäre, dass «ein ärztliches Gutachten nur an den Kindsvater gelangt sei». Das ist unwahr. Dort steht, dass auch «dem Kindsvater eine Kopie zugestellt worden ist» (siehe BaZ vom 27. Mai 2019).

Vollends irritierend war die Aussage Schlatters *20 Minuten* gegenüber am 4. Juni 2019: «Die einseitige Sicht des Opfers wurde ungefiltert und ohne Kontext wiedergegeben.» Wie kann man bei einem Missbrauchsoffer von der «einseitigen Sicht des Opfers» sprechen? Wollte Schlatter damit sagen, man müsse den Aussagen des gewalttätigen und pädophilen Vaters gleiches Gewicht geben, wie dem missbrauchten Mädchen? Damit würde jedenfalls erklärlich, warum er die Damen der Sozialregion und KESB nicht davon abhielt, das Kind weiterhin dem Vater auszuliefern.

Johannes Greiner, Dornach

⁶² Der Frau, welche am 12. 6. 2019 das Gespräch mit Nathalie führte, beendete die Sozialregion Dorneck das Arbeitsverhältnis im Sommer 2020

⁶³ Dto.

⁶⁴ <https://www.sueddeutsche.de/politik/britisches-parlament-america-ordnet-untersuchung-von-missbrauchsvorwurfen-an-1.2032737>

⁶⁵ <https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/sendung/grossbritannien-kinder-100.html>

Anzeige

Hilfe für «Nathalie» – wir sammeln weiter!

Das Mädchen soll jahrelang unter sexueller Gewalt gelitten haben und satanischen Ritualen unterzogen worden sein.

Die Mutter kämpft weiter und «Nathalie's» Probleme beschäftigen uns immer noch.

Wir sind sehr dankbar für alle Spender, die uns ermöglicht haben, die alten Schulden und Rechnungen zu bezahlen.

Da die juristischen Verfahren noch nicht beendet sind, brauchen wir noch tatkräftige finanzielle Hilfe.

Verein: «GEMEINSAM GEGEN KINDESMISSBRAUCH», 4144 Arlesheim

Basellandschaftliche Kantonalbank, 4410 Liestal

IBAN: CH57 0076 9434 6312 5200 1 / Konto: 40-44-0 / BIC: BLKBCH22

Fortsetzung von Seite 11 —> Die Polizei hat im Missbrauchskomplex Bergisch Gladbach nach eigenen Angaben 330 Beschuldigte identifiziert. Sieben Personen sitzen in Untersuchungshaft, es gibt elf Anklagen und zehn Urteile. Im vergangenen Oktober wurde in Köln ein 43-Jähriger zu zwölf Jahren Haft verurteilt. Der Mann aus Bergisch Gladbach gilt als Schlüsselfigur in dem Netzwerk.

Die Funde der Behörden könnten nur die Spitze des Eisbergs bilden. Denn es ist nicht ausgeschlossen, dass Zirkel der deutschen Wirtschafts- und Politeliten ebenfalls verwickelt sind. Wie sehr vor allem die Eliten in derartige Netzwerke verstrickt sein können, hatte bereits 2014 der große Missbrauchsskandal in Großbritannien gezeigt, in dem Prominente und Politiker involviert gewesen sind. Darüber hatte unter anderem die «Süddeutsche Zeitung»⁶⁴ berichtet. «Ein Pädophilenring: unter den Tätern auch Politiker, von der Polizei gedeckt. Es sind unglaubliche Anschuldigungen», hatte das Erste Deutsche Fernsehen (ARD)⁶⁵ damals berichtet.

Im Februar 2020 wurde enthüllt, dass britische Politiker den sexuellen Missbrauch von Kindern ignoriert und über Jahrzehnte hinweg aktiv Vorwürfe vertuscht haben. In dem offiziellen 173-seitigen Bericht wurde festgestellt, dass mehrere Abgeordnete in den 1970er- und 1980er-Jahren, darunter Peter Morrison und Cyril Smith, «bekanntermaßen oder angeblich in ihrem sexuellen Interesse an Kindern aktiv waren und in vielerlei Hinsicht vor Strafverfolgung geschützt waren», berichtet der englischsprachige Dienst von Reuters⁶⁶.

Deutsche Wirtschaftsnachrichten, 29.1.21⁶⁷: Pädophilie-Skandal: US-Bezirksrichterin lässt Namen von Bill Clinton und anderen Prominenten schwärzen

«Am vergangenen Mittwoch wurden im Zusammenhang mit dem Pädophilie-Skandal um Ghislaine Maxwell und Jeff Epstein über 100 versiegelte Dokumente veröffentlicht. Doch die US-Bezirksrichterin Loretta Preska ließ die Namen mächtiger Tatverdächtiger schwärzen. Darunter befinden sich auch Bill Clinton und Prinz Andrew.»

The Telegraph, 27.1.21:

Tony Blair fordert, dass die «unvermeidlichen» GLOBAL-Impfpässe so schnell wie möglich eingeführt werden «Es wird eine ganz neue Welt sein»⁶⁸

⁶⁶ <https://www.reuters.com/article/us-britain-abuse-idUSKBN20J1VL>

⁶⁷ <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/509286/Paedophilie-Skandal-US-Bezirksrichterin-laesst-Namen-von-Bill-Clinton-und-anderen-Prominenten-schwaerzen>

⁶⁸ <https://www.telegraph.co.uk/global-health/science-and-disease/exclusive-tony-blair-calls-boris-johnson-lead-drive-global-vaccine/>